

#### A-4 Mehrwertsteuer frauenfreundlich gestalten

Gremium: Landesfachgruppe Frauen  
Beschlussdatum: 16.05.2018  
Tagesordnungspunkt: 14. Anträge

1 Frauen werden finanziell nicht nur beim Lohn benachteiligt. Monatlich benötigte  
2 Hygieneartikel werden bei der Mehrwertsteuer als „Luxusgegenstände“ betrachtet,  
3 weshalb Frauen einen Mehrwertsteuersatz von 19% für diese Produkte zahlen. Es  
4 lässt sich berechnen, dass zum Beispiel eine 45-jährige Frau bislang rund 7.200  
5 Euro für ihre Periode gezahlt hat, davon 1.350 Euro Steuern. Doch besonders  
6 Obdachlose, Auszubildende/Studentinnen und Frauen mit Hartz IV oder geringem  
7 Einkommen sind von dem hohen Mehrwertsteuersatz für Frauenhygieneartikel  
8 belastet.

9 Eingeführt wurde der ermäßigte Mehrwertsteuersatz von 7% für „Produkte des  
10 täglichen Bedarfs“, um „bestimmte Güter des lebensnotwendigen Bedarfs“ zu  
11 verbilligen. Doch die Liste der Ausnahmen geht weit über den lebensnotwendigen  
12 Bereich hinaus: Schnittblumen, Hotelübernachtungen, Katzenfutter,  
13 Skiliftfahrten. Für Briefmarken gilt sogar ein Mehrwertsteuersatz von 0%. Doch  
14 notwendige Frauenhygieneartikel werden leider nicht bedacht, obwohl sie von der  
15 Hälfte der Bevölkerung regelmäßig genutzt werden und damit sehr wohl zum  
16 täglichen Bedarf gehören.

17 Nach EU-Gesetzgebung müssen Hygieneprodukte mit 5% besteuert werden. Dieser  
18 Grenze sollte sich angenähert werden, denn im internationalen Vergleich ist  
19 Deutschland ist neben Schweden das einzige EU-Land, das Frauenhygieneartikel  
20 derart hoch besteuert. Vorreiter in diesem Bereich ist Kenia, wo seit 2011 auf  
21 Hygieneartikel für Frauen keine steuerlichen Abgaben mehr entfallen dürfen. Auch  
22 Kanada zog schnell nach. Frankreich senkte 2015 die Mehrwertsteuer für  
23 Frauenhygieneartikel von 20 auf 5,5% und nimmt dadurch Steuereinbußen von 55  
24 Millionen Euro im Jahr in Kauf.

25 Das willkürliche Mehrwertsteuersystem in Deutschland gilt es zu beenden, denn  
26 Frauen zahlen in dem Fall dafür Mehrwertsteuern, dass sie Frauen sind. Der Staat  
27 soll nicht am Frau-sein verdienen.

28 Frauenhygieneartikel keine Luxusgegenstände, sondern Notwendigkeiten.

29 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen-Anhalt setzen sich für eine Reform des  
30 Mehrwertsteuersystems ein. Die Kategorie „Produkte des täglichen Bedarfs“ muss  
31 im Zuge dessen neu definiert werden und zukünftig auch Frauenhygieneartikel  
32 beinhalten.

33 Umweltfreundliche Alternativen betrachten wir als förderungswürdig. Für diese  
34 sollte Mehrwertsteuer von 5% anfallen.